

Rezension

**„Eingraben-Schutz oder Illusion?! Geschichte der Feldbefestigungen und des Geniedienstes aller Waffen“
Eine neue Publikation aus dem Verlag Schweizer Armeemuseum.**

Divisionär Alfred Stutz, ehemaliger Waffenchef der Genie- und Festungstruppen und anschliessend Leiter der Abteilung für Militärwissenschaften an der ETH in Zürich, hat einmal gesagt, «die Feldbefestigung kann man nicht auf einer Seite beschreiben». Jürg Trick, Bauingenieur und Oberst i Gst aD, und beruflich in verschiedenen Funktionen im ehemaligen Bundesamt der Genie- und Festungstruppen tätig, hat 1000 Seiten benötigt, um die Geschichte der Feldbefestigungen der Schweiz zu beschreiben.

Das zweibändige Werk kommt einladend daher und ist mit vielen Plänen und Fotos sorgfältig gestaltet, zudem bezüglich Fülle und Qualität des Fachwissens äusserst beeindruckend, ein «gewichtiges Werk». Mit dem neuen Werk setzt der Autor den Weg fort, den er vor drei Jahren mit seinem Werk über die militärischen Sprengobjekte und künstlichen Hindernisse vorgelegt hat.

Das Schwergewicht der vorliegenden Publikation liegt auf der langen und vielschichtigen Entwicklung der Feldbefestigungen in unserer Armee von den Anfängen zu Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur heutigen Zeit. Es ist dem Autor gelungen, eine – wahrscheinlich nahezu vollständige – Zusammenfassung der dokumentarischen Grundlagen in Reglementen und Publikationen zu erarbeiten, die es erlaubt, den Bogen von den ersten einfachen Anleitungen für die Zimmerleute der Truppe bis zu den konzeptionellen Grundlagen im Höhepunkt des Kalten Krieges und den noch verbliebenen bescheidenen Resten in der heutigen Armee zu spannen. Die sich immer wieder ergebenden Gegensätze in den Auffassungen von Armeeführung, Miliz und teilweise auch engagierten Personen und Firmen werden sachlich dargelegt, was dem Leser einen tiefen Einblick in bisher verborgene interne Abläufe erlaubt.

Das Buch ist systematisch auf der Zeitachse aufgebaut und wird flankiert von den unabdingbaren militärischen Grundlagenbetrachtungen wie Gelände und Mobilmachung. Über die ganze Zeitspanne werden die der Ausbildung und die dem Einsatz zu Grunde liegenden Vorschriften, Reglemente und Publikationen erläutert. Für die Zeit des Kalten Krieges und in der nachfolgenden, eher kontrovers verlaufenden Phase, werden die Rüstungsbemühungen mit «modernen» Systemen wie z.B. dem Feldunterstand 88 im Rahmen der Rüstungsplanung im Detail auf der Zeitachse dargestellt.

Das Buch ist auf Grund seines alle Truppen (Geniedienst aller Waffen) betreffenden Inhaltes und den geschichtlichen und wirtschaftlichen Informationen nicht nur für den Spezialisten eine Fundgrube. Die eingangsgestellte Frage beantwortet der Autor überzeugend mit «Eingraben ist Schutz, nicht Illusion», obwohl sich die schweizerischen Befestigungsanlagen in den letzten Jahrhunderten nie in einem Krieg zu bewähren hatten.

Jürg Trick schliesst mit dieser Dokumentation eine weitere Lücke in der Geschichte der Genietruppen und damit auch der Militär- und Technikgeschichte der Schweizer Armee.

Dr. Georges Bindschedler, Muri b Bern